



Methode

Die Methode Partner-Multi-Interview fördert nicht nur fachliche sondern gleichzeitig kommunikative und soziale Kompetenzen. Die Schüler erarbeiten und sichern Lerninhalte dabei zunächst alleine, bevor sie für ihre Mitschüler selbst Übungsinhalte entwickeln. Jeder muss einem Mitschüler sein Erlerntes vermitteln und mit ihm üben. Dadurch wird erreicht, dass sich niemand der Arbeit entziehen kann. Jeder Schüler lernt dabei auf zwei Wegen: zuerst durch die eigenständige Erarbeitung des Lerninhalts, danach durch die Vermittlung an einen Lernpartner. Außerdem bietet das Partner-Multi-Interview die Möglichkeit, das individuelle Lerntempo zu berücksichtigen, da das Funktionieren der Methode nicht davon abhängt, dass alle Schüler gleichzeitig fertig werden.



Hinweise/Tipps

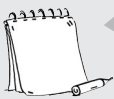
Da es sich bei der vorliegenden Unterrichtseinheit inhaltlich um eine Wiederholung handeln dürfte, kann in der Regel von einer selbstständigen Erarbeitung durch die Schüler ausgegangen werden. Selbst wenn das Vorwissen zum aktuellen Lernstoff durch den einleitenden Merkkasten nicht aktiviert werden kann, führen spätestens die kleinschrittigen Übungen dazu, dass die Schüler die nötige Sicherheit gewinnen.

Um zu vermeiden, dass falsch angeeignetes Wissen an Mitschüler vermittelt wird, treffen in diesem Partner-Multi-Interview zunächst Lernende aufeinander, die den gleichen Inhalt bearbeitet haben. So kann nahezu sichergestellt werden, dass letzte Unklarheiten beseitigt werden. Danach erst wird das Erlernte an Dritte weitergegeben, indem ein ähnlicher Lerninhalt erläutert wird. Mithilfe von Fragen und selbsterstellten Übungssätzen findet anschließend eine Überprüfung statt. Die Schüler übernehmen somit auch die Rolle eines Lehrenden.

Um organisatorischen Unklarheiten entgegenzuwirken, sollten die Materialseiten 3 und 4 auf andersfarbiges Papier kopiert werden als die Materialseiten 1 und 2. So können mögliche Interviewpartner problemlos erkannt werden.

Die Dauer der einzelnen Phasen des Partner-Multi-Interviews ist unterschiedlich lang angelegt. Sollten sich daraus Wartezeiten für einzelne Schülerpaare ergeben, können zur quantitativen Differenzierung weitere Übungssätze formuliert werden.

Im Sinne einer Sicherung bietet es sich am Ende an, im Plenum die in der letzten Übung formulierten Satzreihen und Satzgefüge an der Tafel aufzugreifen.



Material

- Materialseiten 1 und 2 in halber Klassenstärke
- Materialseiten 3 und 4 in halber Klassenstärke auf andersfarbigem Papier
- leere Extrablätter



Satzgefüge enthalten mindestens einen Nebensatz. Dieser wird mithilfe eines Kommas und einer passenden Konjunktion mit einem Hauptsatz verknüpft.

Einen Nebensatz erkennt man an verschiedenen Merkmalen:

1. Er kann nie alleine stehen, da er keinen vollständigen Satz bildet.
2. Das Prädikat (= finites Verb) befindet sich im Nebensatz grundsätzlich am Ende. Um ein finites Verb zu identifizieren, wendet man die Austauschprobe an. Dazu setzt man das Subjekt des Teilsatzes vom Singular in den Plural oder umgekehrt und achtet darauf, welches Verb sich verändert.

Beispiel: *Da wir getrödelt hatten, konnten wir den Zug nicht mehr erreichen.*

Austauschprobe: *Da er getrödelt hatte, konnte er den Zug nicht mehr erreichen.*

Die beiden eingekreisten Verben haben sich verändert, also handelt es sich dabei um finite Verben. Da das Prädikat (= finites Verb) im Nebensatz grundsätzlich am Ende steht, zeigt sich, dass der erste Teilsatz ein Nebensatz sein muss.

1 Identifiziere in den folgenden Sätzen die Nebensätze, indem du die Austauschprobe anwendest, um das finite Verb zu identifizieren. Notiere die Austauschprobe auf einem Extrablatt, kreise die finiten Verben ein und unterstreiche die Nebensätze.

1. Wenn ich nach Hause komme, bereitet mir meine Mutter das Mittagessen zu.
2. Der Scanner funktioniert nicht mehr, seitdem ich Cola darauf verschüttet habe.
3. Sobald ich mein Portemonnaie gefunden habe, können wir losgehen.
4. Ich bin mir sicher, dass du heimlich in meinem Zimmer gewesen bist.
5. Während sie auf der Couch ausruhte, lief ununterbrochen das Radio.



2 a Verknüpfe die folgenden Sätze zu Satzgefügen und notiere diese auf einem Extrablatt. Wähle dazu Konjunktionen aus dem unten stehenden Kasten aus. Jede Konjunktion darf höchstens einmal verwendet werden. Verknüpfe Haupt- und Nebensatz mit einem Komma. **Vorsicht:** Nur mit acht der Konjunktionen ist es möglich, Satzgefüge zu bilden.

1. Du hast beim Anfertigen der Hausaufgabe Probleme. Du kannst mich ja anrufen.
2. Mit dem Eimer kannst du Wasser holen. Die Kühe haben nichts mehr zu trinken.
3. Sie kannte das Buch schon. Sie las es ein zweites Mal.
4. Leon kam zu spät zum Unterricht. Sein Wecker war stehen geblieben.
5. Deine Freunde sind da. Ihr verschwindet in deinem Zimmer.

denn, dass, und, weil, als, obwohl, aber, sondern,
sobald, sofern, wenn, oder, falls

b Prüfe, ob und an welcher Stelle deine Sätze Nebensätze enthalten, indem du zu jedem Satz die Austauschprobe vornimmst und die finiten Verben identifizierst. Falls einer deiner Sätze keinen Nebensatz enthält, benutze zur Verknüpfung der Teilsätze eine andere Konjunktion und formuliere den Satz neu.



Methode

Die Methode Partner-Multi-Interview fördert nicht nur fachliche sondern gleichzeitig kommunikative und soziale Kompetenzen. Die Schüler erarbeiten und sichern Lerninhalte dabei zunächst alleine, bevor sie für ihre Mitschüler selbst Übungsinhalte entwickeln. Jeder muss einem Mitschüler sein Erlerntes vermitteln und mit ihm üben. Dadurch wird erreicht, dass sich niemand der Arbeit entziehen kann. Jeder Schüler lernt dabei auf zwei Wegen: zuerst durch die eigenständige Erarbeitung des Lerninhalts, danach durch die Vermittlung an einen Lernpartner. Außerdem bietet das Partner-Multi-Interview die Möglichkeit, das individuelle Lerntempo zu berücksichtigen, da das Funktionieren der Methode nicht davon abhängt, dass alle Schüler gleichzeitig fertig werden.



Hinweise/Tipps

Erfahrungsgemäß setzen die Schüler die meisten Kommas in Aufzählungen und bei Appositionen intuitiv richtig. Das Aneignen der entsprechenden Regel dürfte den Schülern demnach keine großen Schwierigkeiten bereiten. Nach dem selbstständigen Erarbeiten werden die Schüler deshalb gleich mit unterschiedlichen Themen in das gegenseitige Interview geschickt.

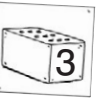
Um organisatorischen Unklarheiten entgegenzuwirken, sollten die Materialseiten 3 und 4 auf andersfarbiges Papier kopiert werden als die Materialseiten 1 und 2. So können mögliche Interviewpartner problemlos erkannt werden.

Im Sinne einer Sicherung bietet es sich am Ende an, im Plenum die in der letzten Übung formulierten Sätze an der Tafel aufzugreifen.



Material

- Materialseiten 1 und 2 in halber Klassenstärke
- Materialseiten 3 und 4 in halber Klassenstärke auf andersfarbigem Papier
- leere Extrablätter
- Farbstifte



Eine Aufzählung besteht aus mindestens drei Wörtern oder Wortgruppen, die in der Regel durch ein Komma abgetrennt werden. Vor den folgenden Konjunktionen wird allerdings kein Komma gesetzt: und, oder, entweder ... oder, sowohl ... als auch, sowie.

Beispiel: *Ich lese gerne Kriminalromane, Biografien, Liebesgeschichten sowie Tiergeschichten und Jugendbücher.*

- 1** Betrachte die folgenden Sätze. Jeder Satz beinhaltet eine Aufzählung, allerdings wurden die Kommas vergessen. Setze die 15 fehlenden Kommas mit einem Farbstift.
1. Im Sommerurlaub haben wir viel unternommen. Unter anderem waren wir am Meer haben Verwandte besucht abends konnten wir uns an der Rezeption Brettspiele ausleihen oder haben uns am Pool mit anderen Gästen getroffen.
 2. Für das Rezept benötigst du außer dem Obst noch Nelken Zimt und jede Menge Zucker.
 3. Während mein Vater die Garage aufgeräumt hat, habe ich die alten Pinsel ausgewaschen einen Overall angezogen die Farbe angerührt und schon mal in der hintersten Ecke mit streichen begonnen.
 4. MP3-Player Handys und Smartphones elektronische Spiele sowie andere Dinge, die uns ablenken könnten, sollen wir beim Ausflug zu Hause lassen.
 5. Ins Kino gehen den Partyraum deiner Eltern nutzen eine Disco veranstalten oder ein Spielenachmittag wären doch witzige Möglichkeiten für deinen Geburtstag.
 6. Ich höre gern sowohl Balladen als auch schnellere Musik Hip-Hop und manchmal auch Pop oder Rap.
 7. In dem App-Store kannst du dir wirklich alles runterladen: Musik Spiele für das Smartphone Messenger verschiedener sozialer Netzwerke Bildbearbeitungsprogramme oder Ähnliches.
 8. Meine Schwester hat mit mir noch mal Volumenberechnung Flächen und Umfang verschiedener Körper Termaufstellung sowie ganz einfache Kopfrechenaufgaben für die anstehende Mathearbeit geübt.



2 b

Falls ihr beim Anfertigen der Hausaufgabe Probleme habt, könnt ihr mich ja anrufen.
 Mit dem Eimer könnt ihr Wasser holen, wenn die Kuh nichts mehr zu trinken hat.
 Obwohl sie das Buch schon kannten, lasen sie es ein zweites Mal.
 Leon und Felix kamen zu spät zum Unterricht, weil ihre Wecker stehen geblieben waren.
 Sobald dein Freund da ist, verschwindest du in deinem Zimmer.

2 e

Nebenordnende Konjunktionen: denn, und, aber, sondern, oder
Unterordnende Konjunktionen: dass, bevor, als, obwohl, sobald, sofern, wenn, falls

Seite 7f.:

1

1. Nach „Nachbarin“ fehlt ein Komma.
2. Es muss „diesem“ statt „diesen“ heißen.
4. Es muss „ein“ statt „einem“ heißen.
6. Nach „Meisterleistung“ fehlt ein Komma.

2

1. In dem Turnbeutel, einer roten Stofftasche mit Firmenlogo, befanden sich nagelneue Schuhe.
2. Das silberne Feuerzeug, ein Erbstück meines Großvaters, steht seit Jahren in der Vitrine.
3. PC-Nutzer arbeiten am häufigsten mit Windows, einer Erfindung von Bill Gates.
4. Wir sehen uns jedes Jahr in der Weihnachtszeit „Drei Nüsse für Aschenbrödel“, einen tschechischen Märchenfilm, an.

3

Im ersten Satz ist Anna meine Schwester. Im zweiten Satz war ich mit Anna und meiner Schwester unterwegs, als wir den Welpen trafen.

4

Mögliche Lösungen:

1. Meine Eltern sind ein tolles Paar.
2. Das Auto unserer Nachbarn ist ein Ferrari.
3. „Bauer sucht Frau“ ist eine Abendsendung im Fernsehen.
4. Harry Potter ist ein junger Zauberer.

5

1. Mit meinen Eltern, einem tollen Paar, fahre ich dieses Jahr in Urlaub.
2. Das Auto unserer Nachbarn, ein Ferrari, steht schon seit Wochen im Parkverbot.
3. Stoße ich beim Zappen auf „Bauer sucht Frau“, eine Abendsendung im Fernsehen, schalte ich gleich weiter.
4. Hermine und Harry Potter, ein junger Zauberer, würden ein gutes Paar abgeben.

Seite 9f.:

1

1. Im Sommerurlaub haben wir viel unternommen. Unter anderem waren wir am Meer, haben Verwandte besucht, abends konnten wir uns an der Rezeption Brettspiele ausleihen oder haben uns am Pool mit anderen Gästen getroffen.
2. Für das Rezept benötigst du außer dem Obst noch Nelken, Zimt und jede Menge Zucker.
3. Während mein Vater die Garage aufgeräumt hat, habe ich die alten Pinsel ausgewaschen, einen Overall angezogen, die Farbe angerührt und schon mal in der hintersten Ecke mit streichen begonnen.